

[Thementext]

## **Touba**

### **Die "Grand Magal"**

Einmal im Jahr pilgern rund zwei Millionen Anhänger der *Muridiyya*, einer muslimischen Bruderschaft, in die senegalesische Stadt Touba. Zwei Tage lang verwandelt sich die gesamte Stadt in den Schauplatz eines großen Festes, des "Grand Magal".

Besonderes Ziel für die Pilger ist die Grabstätte des Heiligen Ahmadou Bamba. Mit dem Besuch seines Grabes in der Großen Moschee von Touba ehren Muriden den Heiligen und erhalten dessen Segen. Touba befindet sich während der Pilgerzeit im Dezember zwar im Ausnahmezustand - schließlich wächst die Stadt auf das dreifache ihrer Einwohner an - doch auch zur restlichen Zeit des Jahres ist die Stadt kaum mit anderen Orten Senegals vergleichbar, denn Touba genießt innerhalb des Landes den Status einer heiligen Stadt. Von der Stadtplanung bis zur Organisation des städtischen Lebens ist alles auf die Lehre von Ahmadou Bamba ausgerichtet. Doch warum ist Bamba im Leben so vieler Menschen bedeutend? Und warum sieht man sein Bild überall auf den Straßen Senegals?

[1007 Zeichen]

[Coulon, C. (1999). The Grand Magal in Touba: a religious festival of the Mouride brotherhood of Senegal. *African Affairs*, 98(391), pp.195--210.]

[Unterthementext]

Pilgern & Konflikte

### **Ein Ende des Sufismus?**

**Pilgerstätten sind für viele Pilgernde Orte, an denen religiöse Einheit gefeiert wird. Doch weil kaum eine Religion nicht zersplittert ist, steht hinter dem Pilgern oft auch ein Konflikt.**

Muriden, für die Touba heilig ist, gehören zu der islamischen Strömung des Sufismus. Sufis verehren auserwählte Persönlichkeiten, denen Heiligkeit und Segenskraft zugesprochen wird. Die Liebe zu Gott und die Erfahrung dieser Liebe steht für die Sufis im Mittelpunkt ihres Glaubens.

Seit einigen Jahren dringen jedoch islamistische Strömungen aus Nachbarländern wie Mali in den Senegal. Ihre Anhänger wollen einen religiösen Staat errichten und verachten den Sufismus und die Verehrung von Heiligen wie bei dem Pilgerfest in Touba. Da viele Sufis wichtige Ämter in Senegal bekleiden, ist der Konflikt längst ein politischer geworden und bedroht Senegals Demokratie.

[850 Zeichen]

[Ross, Eric.: „Touba and more“, unter: <http://ericrossacademic.wordpress.com/touba-more/>. (abgerufen am 07.05.2014).]

[Coulon, C. (1999). The Grand Magal in Touba: a religious festival of the Mouride brotherhood of Senegal. *African Affairs*, 98(391), pp.195—210].

[Leitobjekt]

### **Flickengewand der Baye Fall**

Unbekannter Künstler

Senegal, Ende 20. Jh.

Damast, Viskose

UCLA Fowler Museum of Cultural History

Dieses bunte Flickengewand wurde durch Mitglieder der Bruderschaft *Baye Fall* aus recyceltem Material hergestellt.

Die Baye Fall bilden innerhalb der Muriden eine wichtige Gruppe, denn während der Grand Magal helfen sie als Sicherheitskräfte aus und stellen den reibungslosen Ablauf des Festes sicher.

Baye Fall fallen vor allem wegen bunter Kleidung wie dieser und ihren langen Dreadlocks in der großen Menschenmenge auf.

[415 Zeichen]

[Roberts, A. and Roberts, M. (2002). A saint in the city. Sufi arts of urban Senegal. *African Arts*, 35(4), pp.55-73.]



[Objekt der Szene]

### **Wandmalerei**

Papisto Boy [Künstler]

Dakar, Senegal, 1998

Wandgemälde wie diese sind auf unzähligen Gebäuden und Hausfassaden in Senegals Städten zu sehen.

Künstler wie Papisto Boy, der dieses Gemälde malte, wollen durch die Malerei die Lehre Bambas und eigene politische Botschaften an die Bevölkerung weitertragen.

Das Gemälde zeigt Bamba zwischen Mekka und der berühmten Sklaveninsel Gorée.

Es wurde auf eine durch Europäer betriebene Fabrik gemalt und soll Schutz, Würde und Hoffnung verbreiten.

[434 Zeichen]

[Roberts, A. and Roberts, M. (2002). A saint in the city. Sufi arts of urban Senegal. African Arts, 35(4), pp.55-73.]



[Objekt der Szene]

### **Miniaturmodell der Moschee von Touba + Karte**

Leihgeber Miniaturmodell: Scheich Ndiguel Fall

Karte: Eric Ross (: „Touba and more“, unter: <http://ericrossacademic.wordpress.com/touba-more/>.  
(abgerufen am 07.05.2014).)

Ein Besuch in der Moschee von Touba ist das zentrale Ereignis für die vielen Besucher der *Grand Magal*.

Während der Festtage im Dezember füllt sich die Moschee und der Platz darum herum,

denn die Pilger wollen Bambas Grab sehen und anfassen.

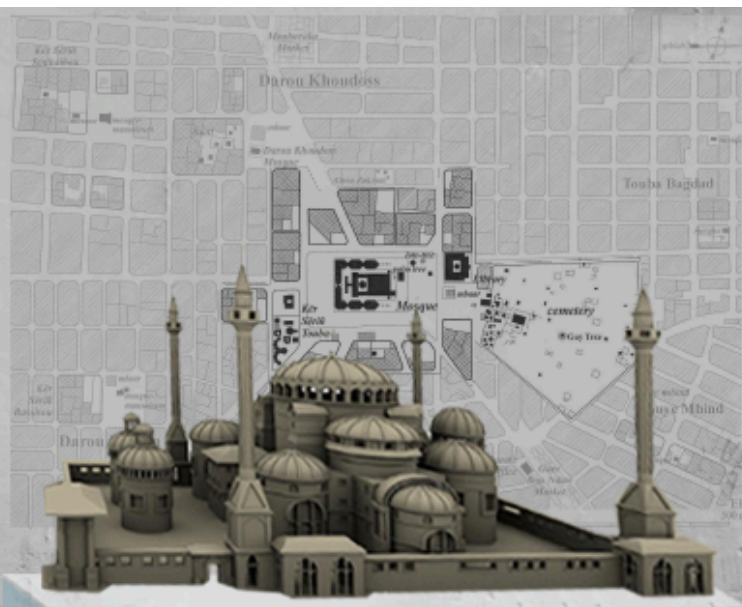
Die Moschee in Touba ist eine der größten südlich der Sahara.

Es vergingen 40 Jahre bis zu ihrer Fertigstellung und noch heute reisen viele Muriden nach Touba, um daran weiter zu bauen.

Die Moschee befindet sich im Zentrum der Stadt und alle wichtigen Straßen münden dort.

[504 Zeichen]

[Coulon, C. (1999). The Grand Magal in Touba: a religious festival of the Mouride brotherhood of Senegal. *African Affairs*, 98(391), pp.195–210.]



[Unterthemenobjekt Konflikt]

## Senegal bleibt aufmerksam

Video: Islamist threat remains, warns Senegal leader

Quelle: AFP

Auch wenn Senegal in Afrika zu den friedlichsten Ländern zählt, machen sich Senegals Politiker, wie Präsident Macky Sall Sorgen um den islamistischen Einfluß aus anderen Ländern südlich der Sahara. Mit Hilfe einer afrikanischen Union und der französischen Regierung will Sall auch in Zukunft den islamistischen Einfluss abwenden.

[329 Zeichen]

[Video: <https://www.youtube.com/watch?v=vMdM8Q1DDfE>]



Islamist threat remains, warns Senegal leader



162 Aufrufe

[Unterthemenobjekt Konflikt]

## Ozean der Großzügigkeit (Océan de generiosité)

Elimane Fall

Senegal, ca. 2000

Papier

Dieses Werk aus recyceltem Papier zeigt ein Bild Bambas und Auszüge seiner Schriften. Wie viele muridischen Künstler ist Elimane Fall auch sozialer Aktivist und verspricht mit seiner Kunst und mit der Hilfe von Bambas Lehren vor allem der ärmeren, städtischen Jugend Senegals Orientierung und Unterstützung. Damit setzten die muridischen Aktivisten genau dort an, wo ein Nährboden für islamistische Gesinnungen entstehen könnte.

[Roberts, A. and Roberts, M. (2002). A saint in the city. Sufi arts of urban Senegal. African Arts, 35(4), pp.55-73.]



[Mediumsbeschriftung]

### Interaktive Karte: Transnationales Netzwerk

Muriden wandern vom Senegal in viele Länder der Welt aus. Wo sich eine größere Gruppen von ihnen zusammenfindet, leben auch viele Traditionen und Bräuche weiter. Auch wenn nur wenige Muriden das Geld haben, um zur Grand Magal in ihr Heimatland zu pilgern, so wird das Fest in vielen Städte Nordamerikas und Europas trotzdem veranstaltet.

Mit einer Berührung auf einen Punkt in der Karte können Sie sehen und hören, wie die Muriden-Gemeinden in aller Welt ihr eigenes kleines „Grand Magal“ feiern.

[493 Zeichen]

[Ross, E. (2011). Globalising Touba: Expatriate Disciples in the World City Network. Urban Studies, [online] 48(14), pp.2929-2952. Available at: <http://dx.doi.org/10.1177/0042098010391300> [Accessed 17 Sep. 2014].]





[Objekttext Foto]

**Ahmadou Bamba, 1913**

**Unbekannter Fotograf**

Diese unscheinbare Aufnahme aus dem Jahr 1913 ist das einzige Foto des Heiligen Ahmadou Bamba. Es ist fester Bestandteil des Straßenbild und der Kultur Senegals.

Weil Bamba zu Lebzeiten so einflussreich war, verwiesen ihn die französischen Kolonialherren des Landes – das Foto Bambas landete im „Verbrecher“-Verzeichnis der Franzosen. Heute wird Bamba verehrt und man sagt, dass sein Bild *baraka* ausstrahlt: Das heisst, dass Bamba überall, wo er als Malerei oder Poster zu sehen ist, den Menschen Segen schenkt.

[496 Zeichen]

[Roberts, A. and Roberts, M. (2002). A saint in the city. Sufi arts of urban Senegal. African Arts, 35(4), pp.55-73.]



[Objekttext Foto]

## Ahmadou Bambas Gefangenschaft in Dakar

Mor Gueye

Senegal, 1996

Glasmalerei

Leihgeber: Don Cole, UCLA Fowler Museum of Cultural History

Dieses Bild zeigt Ahmadou Bamba in Dakar während seiner Gefangenschaft, die ihm von den französischen Kolonialherren auferlegt wurde. Einer Erzählung nach erschienen ihm eines Tages seine Mutter mit dem Engel Gabriel und dem Propheten.

[Roberts, A. and Roberts, M. (2002). A saint in the city. Sufi arts of urban Senegal. African Arts, 35(4), pp.55-73.]



[Objekttext Foto]

**Kein Titel, 2013**

**Serie: The way of the Baye Fall**

**© Fabrice Monteiro [Fotograf]**

Männer der Baye Fall auf einem Laster brechen zur Pilgerfahrt nach Touba auf.

[<http://fabricemonteiro.viewbook.com/personal/album/the-way-of-the-baye-fall>]



[Objekttext Foto]

**Kein Titel, 2013**

**Serie: The way of the Baye Fall**

© Fabrice Monteiro [Fotograf]

Für beeindruckende Gesangseinlagen versammeln sich zur Grand Magal die Mitglieder der Baye Fall auf öffentlichen Plätzen. Vor den neugierigen Augen anderer Pilger reihen sie sich nacheinander in einem Kreis auf und schwenken bei lautem Gesang und zugehaltenem Ohr hin und her.



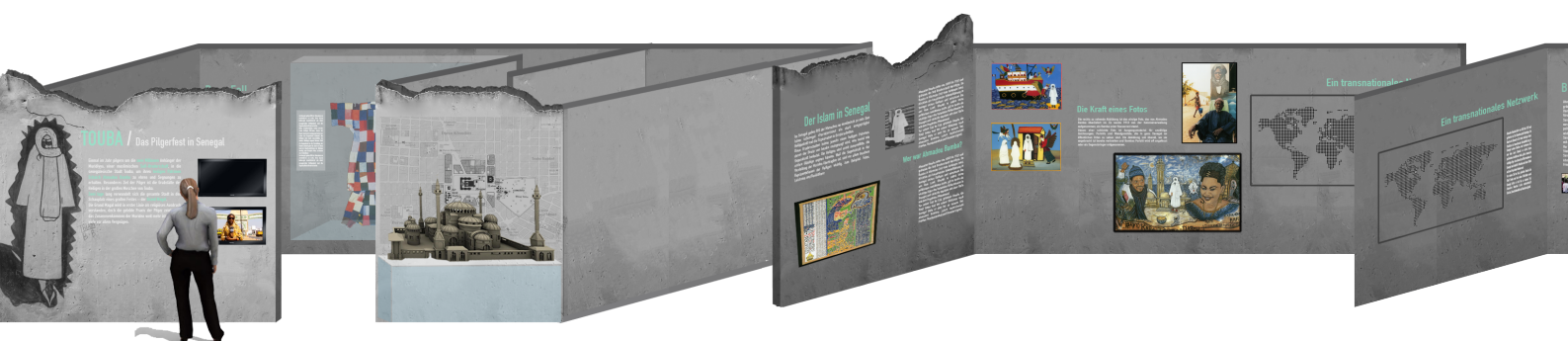
## Ausstellungskonzept Touba

Dem Besucher der Ausstellung wird bereits aus einiger Entfernung Wände mit bunten Malereien auffallen. Diese Wände sollen die Ausstellung zur ‚Grand Magal‘, dem Pilgerfest in Touba, Senegal, umschließen und das Interesse wecken, näher heranzutreten.

Die Wandmalerei soll von einem Künstler der Muriden-Gemeinde kommen, denkbar wäre auch ein Wandgemälde aus Touba in dem Ausstellungsraum zu bringen. Die Wände sollen in einem für Hausfassaden in Dakar oder Touba typischen gelblichen Ton gestalten sein. Auf der Frontseite der Ausstellung befindet sich ein kleiner Eingang, der weiter in die Ausstellung führt. Um den Besucher vorab ganz allgemein über das Fest zu informieren, soll neben dem Wandgemälde ein Thementext, ein Miniaturmodell der Großen Moschee von Touba und einer Karte angebracht werden. Ebenfalls auf der Frontseite sollen auf zwei Bildschirmen Fernsehaufnahmen aus Senegal zu dem Pilgerfest laufen. Die Freiflächen an den seitlichen Wänden sollen als Live Event in das Rahmenprogramm der Pilgerausstellung integriert werden. An ausgewählten Tagen soll ein geladener Künstler aus Senegal (denkbar wäre Papisto Boy, siehe Seite 6) die leere Wand nutzen, um vor den Augen der Besucher ein typisches Gemälde zu Ehren Ahmadou Bambas zu malen. Dieses könnte später an einen senegalesischen Verein in Deutschland gespendet werden.

Im Inneren des Ausstellungsbereichs findet der Besucher auf den einzelnen Wänden jeweils ein bzw. zwei kleinere Themen. Beim Eintreten findet der Besucher zu seiner Linken das berühmte Foto Bambas und einen Text, in dem sein Wirken und seine Bedeutung in der heutigen Kultur Senegals erläutert wird. Auf dieser Wand erfährt der Besucher auch, was der Sufismus ist und inwiefern dieser im Konflikt mit dem Islam in anderen Regionen steht. Auf der nächsten Wand kann der Besucher verschiedene Bilder und Gemälde zu Ehren Bambas betrachten. Daneben befindet sich eine interaktive Karte mit der Überschrift „Ein transnationales Netzwerk“. Hier sind die Orte der Welt markiert, in denen viele Muriden leben und das Pilgerfest gefeiert wird. Der Besucher kann einen dieser Orte durch eine Berührung auswählen und zu dem jeweiligen Ort Videomaterial zum Leben der Gemeinden und dem dortigen Fest ansehen. Ein Schwerpunkt soll auf deutsche Städte gelegt werden. Auf der nächsten Wand sind Objekte ausgestellt, die zu Ehren Ahmadou Bambas hergestellt wurden. Hier soll auch näher auf die zentralen Werte des Sufismus, wie beispielweise der Wert der Arbeit, eingegangen werden. Ebenfalls auf dieser Wand soll eine kleine Auswahl von Fotografien aus der Reihe „The way of the Baye Fall“ von Fabrice Monteiro ausgestellt werden, die Muriden bei der Grand Magal zeigt.

Ein kleiner, unauffälliger Eingang führt innerhalb des Raumes in einen weiteren. Ein kleiner Text weist den Besucher darauf hin, dass in diesem Raum der Sufismus aus der Perspektive der Gelehrten betrachtet wird. Besucher, die ein großes Interesse an dem Thema haben, können sich in ruhiger und ungestörter Atmosphäre tiefergehend mit dem Thema Sufismus beschäftigen. Hier sollen Gedichte und Interviews von Gelehrten gehört und gelesen werden.



## **Einbindung in das Gesamtkonzept**

Der Ausstellungsbereich knüpft an die geographische und thematische Unterteilung, an die medialen Besonderheiten und an das Rahmenprogramm der Gesamtausstellung an.

Zunächst möchte ich die geographischen Gestaltungselemente dieses Bereiches im Kontext des Gesamtkonzepts erläutern. Um die Orientierung in der Ausstellung für den Besucher zu erleichtern sind in den Ausstellungsräumen lokale Wegweiser angebracht, die den Besucher darüber informieren, an welchem Pilgerort sie sich befinden und in welcher Entfernung andere Orte zu finden sind. Die Wegweiser sind damit nicht nur ein hilfreiches Orientierungselement, sie geben dem Besucher auch das Gefühl selbst auf einer Reise zu sein und zu pilgern. Zu diesem Gefühl tragen auch die auffälligen Szenen der einzelnen Ausstellungsbereiche bei. Die als typisch senegalesische Hausfassade dekorierte Ausstellungswand soll in der Touba Ausstellung den Besucher an den Pilgerort versetzen. Durch das Wandern zwischen den verschiedenen Szenen sollen dem Besucher die örtlichen Eigenheiten der einzelnen Pilgerorte bewusst werden.

Die Touba Ausstellung greift auch an die thematische Unterteilung der Gesamtausstellung auf. Das Unterthema „Konflikt“ ist farblich gekennzeichnet und macht den Besucher darauf aufmerksam, dass auch dieses Thema in Touba eine Rolle spielt.

Des Weiteren werden so wie in der Gesamtausstellung auch in der Touba Ausstellung verschiedene Medien eingesetzt, um die Inhalte spannend und übersichtlich darzustellen. Eines dieser Elemente, die die einzelnen Bereiche miteinander verbindet und auch in der Touba Ausstellung zu finden ist, sind die Originaltöne. Bereits am Eingang zum Inneren der Ausstellung sieht der Besucher einen Bildschirm, auf dem senegalesischen Nachrichtenaufnahmen laufen. Diese Aufnahmen enthalten auch Interviews mit Pilgern vor Ort. In dem abgetrennten Bereich im Inneren der Ausstellung findet sich außerdem Audiomaterial, auf dem Gelehrte Gedichte von Bamba rezitieren und Videomaterial, auf dem Gläubige erzählen, was es für sie bedeutet zu pilgern und Muride zu sein. Damit nehmen die Originaltöne einen großen Teil der Ausstellung ein. Ein weiteres Medium in der Ausstellung ist die interaktive Karte, die auf Berührung reagiert und die gewünschten Inhalte zeigt.

Die Touba Ausstellung ergänzt außerdem das Rahmenprogramm der Gesamtausstellung. Die freien Flächen der Ausstellungswände sollen für ein „live“ Kunstevent genutzt werden (siehe auch Ausstellungskonzept). Möglich wäre auch ein Tanzperformance, bei der ein Baye Fall Verein aus Deutschland eingeladen wird. Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms könnten in lokalen Zeitungen angekündigt werden und so mehr Menschen in die Pilgerausstellung bringen.

[Presstext]

## Unterwegs auf den Pilgerstraßen der Welt

**13 Pilgerorte, 8 Religionen, 4 Kontinente rund um die Welt: Ab Oktober können sich die Besucher des Rautenstrauch-Joest-Museums auf eine spannende Pilgerreise und viele Veranstaltungen freuen. Das erste Wochenende startet mit einem Live Event der besonderen Art: Der Maler Papisto Boy bringt mystische Straßenkunst aus Senegal nach Köln!**



In Anlehnung an diese Hausfassade im Senegal malte Papisto Boy für die Ausstellung ein Wandgemälde. Am 5. Oktober folgt vor den Augen der Besucher ein weiteres.

*Köln, den 19.09.2014* Das Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln eröffnet am 1. Oktober die Ausstellung „Pilgern: Eine weltweite Bewegung“. Auf 1700 Quadratmetern können die Besucher des ethnologischen Museums klassische Pilgerwege, wie die Fahrt nach Mekka und den Jakobsweg, aber auch weniger bekannte Orte, wie Juazeiro do Norte in Brasilien oder den heiligen Berg der Huichol in Mexiko bereisen. Wegweiser führen den Besucher durch die 13 Einzelausstellungen und durch aufwändig gestaltete Szenen. Groß und klein begeben sich auf eine interaktive Reise, auf der sie Gebetsmühlen drehen, sich am Ganges treiben lassen, Gebetsfahnen stempeln oder den Rucksack für den Jakobsweg packen können.

Wie immer erwartet den Besucher bis zum Ende des Jahres auch ein spannendes Veranstaltungsprogramm. Den Anfang macht am ersten Eröffnungswochenende ein Kunst-Event der besonderen Art: Für die Ausstellung des Pilgerortes Touba im Senegal konnte das Kölner Museum den senegalesischen Straßenkünstler Papisto Boy gewinnen. Der Künstler ist in seiner Heimat für große Wandgemälde auf Fabrikgebäuden und Hausfassaden bekannt und wird am 5. Oktober vor den Augen der Besucher eine Freifläche von vier Metern Länge malerisch gestalten.

Wie viele seiner Landsleute, die nach Touba pilgern, ist Papisto Boy Anhänger der Muriden, einer mystischen Bewegung des Islam. Im Zentrum dieses sufistischen Glaubens und auch der Ausstellung

steht der Heilige Ahmadou Bamba, dessen verhüllte Gestalt jedes Gemälde von Papisto Boy ziert. Eines dieser Wandgemälde steht bereits in der Ausstellung und kann schon am Eröffnungstag am 1. Oktober bestaunt werden. Der Künstler selber zeigte sich nach Fertigstellung der Touba-Ausstellung begeistert: „Ich habe mich beim Betreten sofort vom Ort versetzt gefühlt. Diese typischen Hauswände und Ahmadou Bamba an jeder Ecke, das erinnert alles sehr an die Straßen Toubas.“

Was Papisto Boy in dem Live Event am 5. Oktober malen wird erfahren die Besucher noch nicht. Eines ist aber sicher, die Figur des heiligen Bamba wird auch auf diesem Gemälde nicht fehlen.

Weitere Termine und Informationen finden Sie auf  
[www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/](http://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/)